

Inhaltsverzeichnis

1. Friends of Europe	
2. Kategorie:Thinktank-EU	
3. European Roundtable of Industrialists	
4. Security & Defence Agenda	
5. Forum Europe	
6. Centre for European Policy Studies	

Friends of Europe

Friends of Europe ist ein [europäischer Think tank](#), der Vertreter von Unternehmen mit Vertretern der EU-Institutionen über Veranstaltungen, zu denen nur Mitglieder zugelassen sind, zusammenbringt.

Im Kuratorium sind ehemalige EU-Kommissare, Regierungschefs und EU-Parlamentarier neben Repräsentanten der Wirtschaft vertreten. Diese institutionalisierten Kontakte eröffnen der Wirtschaftslobby die Möglichkeit, die EU-Politik in ihrem Interesse informell zu beeinflussen. Dies betrifft vor allem Gesetze und Verordnungen zur Regulierung der Branchen, in denen Mitglieder von Friends of Europe sich betätigen.

Der Präsident **Etienne Davignon**, ehem. EU-Kommissar und Vizepräsident der EU-Kommission, ist/war in einer Vielzahl von Leitungsgremien großer Unternehmen und deren Netzwerken aktiv. Als EU-Kommissar hat er sogar an der Gründung und Ausgestaltung des [European Roundtable of Industrialists](#) (ERT) mitgewirkt. Der Gründer **Giles Merritt**, Mitglied des Kuratoriums, hat weitere lobbynahe Organisationen gegründet und ist in diesen an leitender Stelle tätig.

Friends of Europe

Rechtsform Association sans but lucratif (Asbl) = Verein ohne Gewinnerzielungsabsicht

Tätigkeit Europäische Denkfabrik, in der Lobbyisten und Vertreter der EU-Institutionen zusammenarbeiten

Gründungsdatum 1999

Hauptsitz Brüssel, Rue de la Science 4

Lobbybüro

Lobbybüro EU

Webadresse www.friendsofeurope.org

Inhaltsverzeichnis

1 Mitglieder/Sponsoren/Partner: Einfluss auf Programme, Beiträge in Publikationen sowie Netzwerkbildung	3
2 Kurzdarstellung und Geschichte	3
3 Aktivitäten	3
3.1 Themen	3
3.2 Programme	3
3.3 Veranstaltungen	4
3.4 Diskussionsplattform Debating Europe	4
4 Struktur, Leitungsgremien und Mitglieder	4
4.1 Präsident	5
4.2 Direktorin	5
4.3 Generalsekretär	5
4.4 Kuratorium ("Board of Trustees")	5
4.5 Mitglieder	5
5 Mitgliedschaften	5
6 Finanzen	6
7 Weiterführende Informationen	6
8 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	6
9 Einzelnachweise	6

Mitglieder/Sponsoren/Partner: Einfluss auf Programme, Beiträge in Publikationen sowie Netzwerkbildung

Über ihre Mitgliedschaft und das Sponsoring von Veranstaltungen können Vertreter von Unternehmen und Verbänden auf Veranstaltungen referieren und/oder Kontakte zu führenden Vertretern der EU-Institutionen und nationalen Politikern herstellen, die die Veranstaltungen moderieren oder als Referenten auftreten.^[1] Die Mitgliedschaft vermittelt „participation at all our debates, hard copies of our reports, the right to make suggestions for topics and finally, networking opportunities.“ Das Projektsporing garantiert „associated visibility linked to a specific project (such as a report or debate), and a possible speaking slot or op-ed contribution, with independence and balance of opinion guaranteed by Friends of Europe.“ Programme/pillar partnership bietet „visibility and input into our annual work programme for a specific pillar or programme, again with independence and balance of opinion guaranteed by Friends of Europe“. Projektbezogene Partner haben das Recht, bei einer Veranstaltung zu referieren oder einen Beitrag für einen Bericht/eine Publikation zu schreiben.^[2]

Kurzdarstellung und Geschichte

Friends of Europe ist 1999 von **Geert Cami** (Generalsekretär) und **Giles Merritt** (ehem. Generalsekretär) gegründet worden.^[3] Laut Eigendarstellung im [Transparenzregister der EU](#) ist Friends of Europe eine Denkfabrik, die ein Forum für Gespräche zwischen politischen Entscheidungsträgern auf EU- und nationaler Ebene, NGOs, Wirtschaftsführern, den Medien und der Zivilgesellschaft anbietet. Es soll eine Brücke zwischen EU-Politikern und den EU-Bürgern über Berichte, Briefings und Gespräche geschlagen werden. Jährlich werden über 50 Veranstaltungen organisiert und über 100 Publikationen herausgegeben.

Friends of Europe gehört zu einer Gruppierung, die die **Europe's World Group** (mit dem Politikjournal Europe's World), die ehemalige **Security & Defence Agenda** und das **Forum Europe** umfasst.

Aktivitäten

Themen

Friends of Europe beschäftigt sich mit den folgenden Themen^[4]: Climate, Energy & Natural Resources, Democracy, Digital & Data Governance, Global Europe, Peace, Security & Defence, Sustainable Livelihoods

Programme

An Programmen werden benannt^[5]: #Critical thinking, Africa-Europe Foundation, Balkan Journey, Connected Europe, Drive Impact, EU Africa High-Level Group, Making space matter, Policy insight, Renewed Social Contract, State of Europe, The European Climate Pact, The Ukraine Initiative, Women of Europe

Veranstaltungen

Für die [Events](#) gibt es meist Mitveranstalter und Partner. So waren z. B. Partner für die Veranstaltung „Climate and Energy Summit 2017: Climate cooperation stepping up a gear“ vom 17. Oktober 2017 die folgenden Unternehmen: ENI, EDF, ENGIE, European Investment Bank (EIB), VEOLIA und Covestro.^[6] Jeder der Partner durfte bei der Veranstaltung - neben Vertretern von EU- und nationalen Institutionen - einen Referenten stellen.

Referenten bei der Veranstaltung waren^[7]: Marcel Beukeboom, Sonderbeauftragter für Klimawandel beim niederländischen Umweltministerium, Edward Calthrop, Chefvolkswirt bei der Euroean Investment Bank (EIB), Anne Chassagnette, Leiterin der Abteilung Umwelt- und Sozialverantwortung beim Energieversorungskonzern ENGIE, Luca Cosentino, Vizepräsident beim Energiekonzern ENI, Jill Duggan, Direktorin beim Cambridge Institute for Sustainability Leadership/GB, Patrick Graichen, Direktor bei Agora Energiewende, Kaja Kallas, Mitglied des EU-Parlamentsausschusses für Industrie, Forschung und Energie, Patrick Labat, Vizepräsident für Nordeuropa des Wasser-, Entsorgungs- und Energiekonzerns VEOLIA , Claude Nahon, Vizepräsidentin für nachhaltige Entwicklung beim Energiekonzerns EDF, Richard Northcote, zuständig für nachhaltige Entwicklung beim Polymerwerkstoff-Produzenten Coverstro, Yvon Slingenberg, Direktorin für Klimaverhandlungen bei der EU-Kommission, Hans Van Steen, Beirater der EU-Kommission, Rachel Solomon Williams, Direktorin bei der Denkfabrik Sandbag und Changhua Wu, Direktorin beim Office of Jeremy Rifkin.

Diskussionsplattform [Debating Europe](#)

Über diese Onlineplattform können Themen, die für Europa von Bedeutung sind, mit Entscheidungsträgern und Experten der EU-Institutionen diskutiert werden. Einige Diskussionen werden von Partnern gesponsert.^[8]

Gründungspartner sind^[9]:

- Friends of Europe
- [Europe's World](#)

Debating Europe erhält Mittel aus dem Programm „Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte“ (CERV) der Europäischen Kommission.^[10] Das CERV wurde 2021 ins Leben gerufen und läuft sieben Jahre lang bis 2027. Es wurde zusammen mit dem Programm „Justiz“ 2021–2027 im Rahmen des Fonds für Justiz, Rechte und Werte ins Leben gerufen.

Struktur, Leitungsgremien und Mitglieder

Der Think tank "Friends of Europe", ein Verein ohne Gewinnerzielungsabsicht (asbl), ist Teil der [Europe's World Group](#), zu der auch das Politikjournal [Europe's World](#) gehört. Dessen Chefredakteur ist der Friends of Europe-Vorsitzende [Giles Merritt](#). Die [Security & Defence Agenda](#), deren Gründer und Direktor ebenfalls Giles Merritt war, ist inzwischen in den Think tank integriert. [Giles Merritt](#) ist außerdem Chefberater und Gründer von [Forum Europe](#), wo von Unternehmen gesponserte Konferenzen zum Versammlungs- und Austauschort für Lobbyisten und Politiker werden.

Präsident

Etienne Davignon^[11]

- Präsident der Denkfabrik Jacques Delors
- Mitglied des Verwaltungsrats des [Centre for European Policy Studies](#) (CEPS) und der belgischen SN Holding
- Frühere Positionen: Vizepräsident der [EU-Kommission](#), EU-Industriekommissar, Präsident der International Energy Agency (IEA), Verwaltungsratsvorsitzender der belgischen Holding Société Générale de Belgique, Präsident/Direktor des belgischen Unternehmens Tractebel Gas Engineering Belgium SA, einer Tochtergesellschaft von [GDF Suez](#)
- Initiator und ehem. Mitglied des [European Roundtable of Industrialists](#) (ERT)

Direktorin

Direktorin ist Nathalie Furrer

Generalsekretär

Geert Cami, Mitgründer, ehem. Managing Director von [Forum Europe](#), wo von Unternehmen gesponserte Konferenzen zum Versammlungs- und Austauschort für Lobbyisten und Politiker werden^[12]

Kuratorium ("Board of Trustees")

Mitglieder des Kuratoriums sind eine Vielzahl ehemaliger ranghoher Mitarbeiter von EU-Institutionen, Premierminister, Minister und Abgeordnete, Diplomaten, Banker und Vertreter der NATO.^[13] Mitglieder sind u.a.

- Etienne Davignon, Präsident
- Giles Merrit, Journalist, Gründer und ehem. Generalsekretär
- Jean Claude Juncker, ehem. Präsident der EU Kommission

Mitglieder

Die Mitglieder im Jahr 2024 sind [hier](#) abrufbar. Es handelt sich im Wesentlichen um Unternehmen, Wirtschaftsverbände, Handelskammern, internationale und europäische Organisationen, Stiftungen sowie Botschaften und Vertretungen von Staaten bei der EU.

Mitgliedschaften

Friends of Europe ist Mitglied bei

- [The Brussels Binder](#)
- [The UN Global Compact](#)

Finanzen

Im Jahr 2024 lagen die Einnahmen bei ca. 3,2 Mio. Euro.^[14] Davon entfielen auf europäische und internationale Institutionen 21%, diplomatische Vertretungen 8 %, nationale, regionale und lokale Institutionen 8 %, Wirtschaft 38 %, Stiftungen und NGOs 24 %, Mitgliedsbeiträge 9 %.

Weiterführende Informationen

[Friends of Europe im EU Transparenzregister](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Types of revenue](#), friendsofeurope.org, abgerufen am 01.11.2017
2. ↑ [Revenue breaktdown](#), friendsofeurope.org, abgerufen am 01.11.2017
3. ↑ [Governance](#), friendsofeurope.org, abgerufen am 05.04.2025
4. ↑ [All areas of expertise](#), friendsofeurope.org, abgerufen am 07.04.2024
5. ↑ [All programmes](#), friendsofeurope.org, abgerufen am 07.04.2025
6. ↑ [Partners](#), friendsofeurope.org, abgerufen am 31.10.2017
7. ↑ [Speakers](#), friendsofeurope.org, abgerufen am 01.11.2017
8. ↑ [Frequently Asked Questions](#), debatingeurope.de, abgerufen am 31.10.2017
9. ↑ [Founding Partners](#), debatingeurope.de, abgerufen am 31.10.2017
10. ↑ [About](#), debatingeurope.eu, abgerufen am 07.04.2025
11. ↑ [Etienne Davignon](#). europajacquesdelors.eu, abgerufen am 05.04.2025
12. ↑ [Max Bank: TTIP-Konferenz: Lobbyisten kaufen sich Kontakt zur Politik](#), Lobbycontrol vom 10. Februar 2015
13. ↑ [Board of Trustees](#), friendsofeurope.org, abgerufen am 05.04.2025
14. ↑ [Financials](#), friendsofeurope.org, abgerufen am 06.04.2025

Kategorie:Thinktank-EU

Seiten in der Kategorie „Thinktank-EU“

Folgende 14 Seiten sind in dieser Kategorie, von 14 insgesamt.

B

- [Bruegel](#)

C

- [Centre for European Policy Studies](#)

E

- [EPICENTER](#)
- [Eurofi](#)
- [European Centre for International Political Economy](#)
- [European Council on Foreign Relations](#)
- [European Federation for Investment Law and Arbitration](#)
- [European Food Information Council](#)
- [European Policy Centre](#)
- [European Resource Bank](#)

F

- [Forum Europe](#)
- [Friends of Europe](#)

L

- [Lisbon Council](#)

S

- [Stockholm Network](#)

European Roundtable of Industrialists

Weiterleitung nach:

- [European Round Table for Industry](#)

Security & Defence Agenda

Die **Security & Defence Agenda** ist 2002 vom Thinktank [Forum Europe](#) als Diskussionsplattform zur Verteidigungs- und Sicherheitspolitik der NATO und der EU gegründet worden.^[1]

^[2] 2014 ist die Security & Defence Agenda ein Teil von [Friends of Europe](#) geworden, wo es inzwischen einen Bereich [Peace, Security & Defence](#) gibt.

Security & Defence Agenda (SADA)

[[Bild:<date>|center]]

**Rec
htsf
orm**

Täti Diskussionsplattform zur Verteidigungs-

In der Rüstungswirtschaft sind das Auftragsvolumen und die Verteilung der Aufträge auf die Rüstungsunternehmen von den Entscheidungen staatlicher Funktionsträger abhängig, zu denen Lobbyisten über die Mitgliedschaft in der Security & Defence Agenda (SDA) einen privilegierten Zugang erhielten. Hochrangige Mitarbeiter der NATO, der EU und nationaler Regierungen sowie sonstige Verteidigungsexperten waren Teile des gleichen Netzwerks. Bei einer zu großen Nähe zwischen Verteidigungspolitikern und Rüstungslobbyisten besteht die Gefahr, dass bei der Ausgestaltung der Verteidigungspolitik neben sachlichen Gesichtspunkten auch die wirtschaftlichen Interessen der beteiligten Unternehmen - z. B. an hohen Rüstungsausgaben oder die bevorzugte Auftragsvergabe an die eigenen Unternehmen - eine Rolle spielen.

Security & Defence Agenda (SADA)

gkei und Sicherheitspolitik, in der die NATO, EU-
tsbe Institutionen, nationale Regierungen und
reic die Rüstungswirtschaft kooperieren

h

Grü 2002

ndu

ngs

dat

um

Hau Brüssel (Adresse: [Friends of Europe](#))

ptsi

tz

Lob

byb

üro

Lob <text>

byb

üro

EU

Web www.friendsofeurope.org; früher: [www.securitydefenceagenda.org]

sse

Kurzdarstellung und Geschichte

Direktor der Security & Defence Agenda wurde **Giles Merritt**, der Gründer von [Forum Europe](#) und Generalsekretär von [Friends of Europe](#). Seit Oktober 2014 ist die Security & Defence Agenda ein Teil von [Friends of Europe](#).^[3][Friends of Europe](#) bearbeitet dort zunächst den Bereich [Security Europe](#), der später in "Peace, Security & Defence" umbenannt wurde. [Friends of Europe](#) ist wiederum ein Teil der [Europe's World Group](#), zu der auch das Politikjournal [Europe's World](#) gehörte.

Die Aktivitäten der Security & Defence Agenda bestanden aus der Organisation von Veranstaltungen ("Roundtables", Konferenzen, Pressebriefings und Diskussionen) sowie der Erstellung von Diskussionspapieren und Berichten zum Thema Sicherheit und Verteidigung. Teilnehmer waren im Wesentlichen Vertreter der Rüstungs- und Sicherheitsindustrie, der NATO, der EU-Institutionen und nationaler Regierungen. Hinzu kommen Vertreter von Fachzeitschriften, Denkfabriken, Wissenschaftler und NGOs. Über die Aktivitäten wird auf der Webseite von Friends of Europe berichtet.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [New Defence Agenda set up to discuss NATO-EU cooperation](#), Webseite EurActiv, abgerufen am 09.05.2015
2. ↑ [Markus Heinrich: Elusive transparency in the EU: defence industry influence in Brussels](#), 2. Februar 2015, Webseite openDemocracy, abgerufen am 11.05.2015
3. ↑ [Security Jam 2014: Top 10 recommendations](#), Webseite Friends of Europe, abgerufen am 27. 02. 2024

Forum Europe

Forum Europe ist ein Unternehmen mit Hauptsitz in England, dass seit dem Ende der 1980er Jahre Veranstaltungen in Brüssel organisiert. Bei Konferenzen zu europapolitischen Themen bietet Forum Europe Unternehmen die Möglichkeit, Sichtbarkeit in politischen Entscheidungsprozessen zu erlangen. Über finanzielle Sponsoring-Programme werden unterschiedliche Kategorien der Sichtbarkeit auf den Konferenzen angeboten.

Forum Europe



Branche	Veranstaltungsorganisation
Hauptsitz	Castle House, 1-7 Castle Street, Cardiff, CF10 1BS
Lobbybüro Deutschland	
Lobbybüro EU	Avenue des Arts 46,1000 Brüssel
Webadresse	forum-europe.com

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	9
2 Organisationsstrukturen	10
3 Fallbeispiele und Kritik	10
3.1 02/2015: TTIP-Verhandlungen in Brüssel	10
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	11
5 Einzelnachweise	11

Kurzdarstellung und Geschichte

Forum Europe ist 1989 von dem ehemaligen Brüsseler Korrespondenten der **Financial Times**, **Giles Merritt**, gegründet worden.

Forum Europe organisiert Veranstaltungen zu zentralen politischen Prozessen auf EU-Ebene, beispielsweise zur Finanzmarktregulierung, Handels- oder Umweltpolitik.

Den eigenen Angaben zu Folge sind etwa die Hälfte der organisierten Veranstaltungen durch externe Auftraggeber veranlasst, die anderen Veranstaltungen werden von Forum Europe selbst initiiert. Zu den externen Auftraggebern gehören neben den EU-Institutionen auch nationale Regierungen, Unternehmen, Handelsverbände oder internationale Organisationen. Die Auftraggeber und Sponsoren aus der Wirtschaft sind vor allem multinationale Unternehmen.

Zur Presse und zum Marketing äußert sich Forum Europe auf der eigenen Website dahingehend, dass eine „besondere Beziehung“ zu europäischen Medienvertretern gepflegt wird. Betont wird dabei, dass die Medien als neutrale Berichtersteller fungieren und nicht als PR-Instrument genutzt werden.^[1]

Forum Europe bietet Unternehmen durch Sponsoring von Veranstaltungen unterschiedliche Möglichkeiten mit politischen Entscheidungsträgern zusammenzukommen. Dabei können die Unternehmen zwischen verschiedenen Kategorien des Sponsorings wählen, die wiederum verschiedene Möglichkeiten der Sichtbarkeit gestatten. Häufig gibt es beispielsweise eine Staffelung in Platinum-, Gold- und Silver-Pakete. Die Preise sowie die jeweiligen Leistungen variieren je nach Veranstaltung oder Konferenz.

Organisationsstrukturen

Präsident ("Chairman")

- Paul Adamson, Partner & Chairman
 - Gründer und Herausgeber des online-Magazins E!Sharp
 - Berater bei [Covington & Burling](#)
 - Mitglied des Beirats von [Rand Corporation](#) Europe, YouGov-Cambridge, Washington European Society, American Security Project und British Influence

Direktoren

- Dan Craft, Partner & Managing Director
- James Wilmott, Partner & Managing Director

Senior Advisor

- [Giles Merritt](#), zugleich Generalsekretär der Brüsseler Denkfabrik [Friends of Europe](#)

Fallbeispiele und Kritik

02/2015: TTIP-Verhandlungen in Brüssel

Kritik an den Sponsoring-Methoden entstand vor allem im Zusammenhang mit den organisierten Konferenzen zu den [TTIP](#)-Verhandlungen. Bei der Konferenz Anfang Februar 2015 mit dem Titel „The 2nd Annual EU-US Trade Conference“ wurden unterschiedliche „Sponsorship-Packages“ angeboten. Das „plenary session sponsoring“ kostete beispielsweise 10.000 Euro und beinhaltete u.a. einen Platz auf der Rednerliste, eine ganzseitige Anzeige im Konferenzprogramm, prominente Werbung auf der Bühne und Einladungen für

5 Mitarbeiter. Für 7.500 Euro bekam man das "working lunch session sponsoring " und konnte dafür die Thematik in fachspezifischen Arbeitsgruppen aussuchen, eine halbseitige Anzeige schalten, bekam 3 Eintrittskarten und eine Platz für Bühnenwerbung.^[2] Bei weiteren Veranstaltungen und Konferenzen, finden sich ebenfalls derartige Sponsoring-Modelle, die laut Pia Eberhardt von der Organisation CEO, den Anschein erwecken, dass man „über diese Treffen den Zugang zu zentralen politischen Entscheidungsträgern verkauft“.^[3]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Brochure von Forum Europe](#), abgerufen am 10.02.2015
2. ↑ [Sponsorship & Exhibition Prospectus](#), abgerufen am 10.02.2015
3. ↑ [Freihandelsabkommen "Wer Geld hat, kauft sich das Ohr der Mächtigen" - Interview mit Pia Eberhardt von CEO](#), abgerufen am 10.02.2015

Centre for European Policy Studies

Das **Centre for European Policy Studies** (CEPS) ist eine mit Vertretern der Wirtschaft vernetzte Denkfabrik, die regelmäßig Studien für EU-Institutionen und nationale Regierungen erstellt.

Als eine der ressourcenstärksten Denkfabriken ist sie ein wichtiger Akteur wenn es darum geht, bestimmt Interessen gegenüber den politischen Entscheidungsträgern zu vertreten.^[1]

Dem Verwaltungsrat ("Board of Directors") gehören ganz überwiegend Personen an, die in Leitungsgremien von Unternehmen/Verbänden mitwirken oder als Unternehmensberater tätig sind. CEPS-Vorsitzender ist Joaquin Almunia, ehemaliger Wettbewerbskommissar, der zudem auch im [European Policy Centre](#) und [Friends of Europe](#)

Vorstand sitzt. Mit dem ehemaligen CEPS- Direktor Dainel Gros saß auch jahrelang (2000-2020) ein Berater von EU-Institutionen und Vizepräsident eines führenden italienischen Vermögensberaters im Verwaltungsrat.

Mitgliedsunternehmen haben Zugang zu einer Reihe von Angeboten, die eine direkte Interaktion mit EU-Entscheidungsträgern ermöglichen. Dazu zählen „Corporate Breakfasts“, die „CEPS Task Force“ oder der Austausch mit bestimmten Interessengruppen in Diskussionsrunden.^[2]

Centre for European Policy Studies (CEPS)



Rechtsform

Tätigkeitsbereich Europäischer Think-Tank

Gründungsdatum 1983

Hauptsitz 1 Place du Congres, Brüssel

Lobbybüro

Lobbybüro EU

Webadresse www.ceps.eu

Inhaltsverzeichnis

1	Lobbystrategien und Einfluss	12
1.1	Forschungsinstitute	12
1.2	Netzwerke	12
1.3	Energy Climate House (ECH)	12
1.4	Carbon Market Forum (CMF)	12
2	Fallbeispiele und Kritik	13
2.1	Studien zum Freihandelsabkommen TTIP	13
3	Organisationsstruktur und Personal	13
3.1	Geschäftsführung	13
3.2	Verwaltungsrat (Board of Directors)	14
3.3	Mitglieder	14
3.4	Forschungsbereiche	15
4	Finanzen	15
5	Kurzdarstellung und Geschichte	15
6	Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	16
7	Einzelnachweise	16

Lobbystrategien und Einfluss

Das CEPS war an 22 verschiedenen Projekten des European Commission's Framework Programme („Horizont 2020“ von 2014 bis 2020) beteiligt und verfügte somit über exzellente Verbindungen zur Europäischen Kommission und zum Europäischen Parlament.

Forschungsinstitute

Die folgenden Forschungsinstitute werden von CEPS gemanagt:

- [European Capital Markets Institute](#) (ECMI)
- [European Credit Research Institute](#) (ECRI)

Netzwerke

Die folgenden Netzwerke werden von CEPS organisiert:

- [European Climate Platform](#) (ECP)
- [European Network for Better Regulation](#) (ENBR)
- [European Network of Economic Policy Research Institutes](#) (ENEPRI)
- [European Policy Institutes Network](#) (EPIN)

Energy Climate House (ECH)

CEPS hat das [Energy Climate House](#) (ECH) als Exzellenzzentrum für Energie und Klimawandel gegründet.^[3] Es wird von den folgenden Energiekonzernen unterstützt: Electricité de France (EDF), Enel, ENGIE (ursprünglich GDF Suez) , [E.ON](#), ERG, ExxonMobil, Iberdrola und [RWE](#).

Carbon Market Forum (CMF)

Das CMF ist ein Forum, in dem sich Politiker und Regulatoren mit Akteuren des Emissionsrechtehandels treffen und gemeinsam Regulierungsfragen und allgemeine politische Themen diskutieren.^[4]

Leiter des CMF ist **Andrei Marcu**, mit dessen Hilfe nach Auffassung von "Corporate Europe Observatory" die CEPS eine der Architekten des EU-Emissionsrechtehandels geworden ist. Seine Posten als Präsident bei der **International Emissions Trading Association** (IETA), als Mitarbeiter bei dem **United Nations Development Programme** (UNDP) der **Weltbank** und der **Mercuria Energy Group**, als CEO bei **BlueNext** und als Direktor beim **World Business Council for Sustainable Development** (WBCSD) machen in zu einem einflussreichen Strippenzieher.^[5]

Fallbeispiele und Kritik

Studien zum Freihandelsabkommen TTIP

Das CEPS hat gemeinsam mit dem **Center for Transatlantic Relations** (CTR) in Washington, D.C., eine Reihe von Studien zu verschiedenen Aspekten des Freihandelsabkommens **Transatlantic Trade and Investment Partnership** (TTIP) erstellt. Damit sollen den TTIP-Verhandlungsführer sowie dem EU-Parlament, dem US-Kongress und einer breiteren Öffentlichkeit seriöse Informationen zu diesem Thema angeboten werden. Die niederländische Journalismus-Plattform The Correspondent kritisiert die Objektivität und Unabhängigkeit dieser Studien. Die Argumentation sei einseitig und weise jegliche Kritik am Freihandelsabkommen zurück. Weiterhin kritisieren die Niederländer, dass 53 der insgesamt 128 Mitglieder des CEPS selbst aktive Lobby-Arbeit für TTIP betreiben. Doch auch das CEPS selbst fördere den direkten Kontakt zwischen den Unternehmen und dem Handelskommissar. So veranstalteten sie beispielsweise ein Frühstücks-Event für die wichtigsten Beitragszahler und Ex-Handelskommissar Karel de Gucht.^[6]

Organisationsstruktur und Personal

Geschäftsführung

Seit dem Jahr 2000 ist **Karel Lannoo** Geschäftsführer von CEPS.

- European Shadow Financial Regulatory Committee (ESFRC), Mitglied
- Bolsas y Mercados Espanoles SHMSF SA (Financial & Commodity Market Operators), Direktor
- European Credit Research Institute, Manager
- European Capital Markets Institute (ECMI) , Direktor
- Lannoo Uitgeverij Group, Direktor
- European Money Markets Institute (EMMI), Mitglied
- Fundacion Carlos Amberes, Mitglied

Quelle: ^[7]

Verwaltungsrat (Board of Directors)

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- [Joaquin Almunia](#) (Vorsitzender)
 - [European Policy Centre](#), Mitglied des Beirats
 - [Friends of Europe](#), Mitglied des Kuratoriums ("Board of Trustees")
 - ehem. EU-Kommissar
 - ehem. Vizepräsident der EU-Kommission
- [Caio Koch Weser](#)
 - ehem. Staatssekretär im Bundesfinanzministerium (1999-2005)
 - Deutsche Bank, ehem. stellvertretender Vorstand (2006-2016)
- [Danuta Hübner](#)
 - Mitglied des Europäischen Parlaments (EVP-Fraktion)
 - [Spinelli Group](#), Mitglied des Beirats
 - [Transatlantic Policy Network](#), Mitglied des „Steering Committee“

Mitglieder

Mitglieder sind zum einen etwa 189 Unternehmen, Wirtschaftsverbände und Lobbyagenturen, die [hier](#) abrufbar sind. Zu ihnen gehören z.B.

- [Commerzbank](#)
- [Apple](#)
- [Shell](#)
- [Businesseurope](#)
- [AXA](#)
- [Google](#)
- [Brunswick Group](#)
- [Facebook](#)
- [Fleishman-Hillard](#)
- [Microsoft](#)
- [Siemens](#)
- [Volkswagen AG](#)

Hinzu kommen die [hier](#) abrufbaren institutionellen Mitglieder. Zu ihnen gehören z. B.

- [Bertelsmann Stiftung](#)
- [City of London](#)
- [Friedrich-Naumann-Stiftung](#)
- [Friedrich Ebert Stiftung](#)
- [NATO Parliamentary Assembly](#)
- [VDA](#)

- [VCI](#)
- [Hanse Office](#)
- Vertretung des Landes Hessen bei der EU
- Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der EU
- Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der EU

Forschungsbereiche

Die Forschungsprogramme betreffen:

- Wirtschafts- und Wohlfahrtspolitik
- Energie- und Klimawandel
- EU-Außenpolitik
- Finanzinstitutionen und Märkte
- Justiz und Inneres
- Politik und Institutionen
- Regulierungsangelegenheiten
- Agrarpolitik

Quelle: ^[8]

Finanzen

Im Jahr 2021 kamen 50,6 % der Einnahmen aus Zuschüssen der EU. Die Mitgliedsbeiträge machten 16,93% des Budgets aus. Zu den Mitgliedern gehören Apple, ExxonMobile, Facebook, Microsoft, Google, Volkswagen, Commerzbank, Shell, EFTA, und die Deutsche Telekom. Der restliche Beitrag setzt sich aus Projekten mit privaten Organisationen (10,8%), Regierungen (7%) und Stiftungen (4%) zusammen. Zusätzliche Einnahmen generiert CEPS durch die Organisation von Projekten wie Idea Labs. Die genannten Einnahmen beinhalten jedoch nicht die Einnahmen der Projektpartner von CEPS. ^[9] Trotz der ausführlichen Prozentangaben ist im Jahresbericht von 2021 oder auf der Website nicht ersichtlich, von welchen Beträgen genau geredet wird. Im Jahr 2019 lagen das Budget allerdings bei 6,7 Mio Euro. Die Ausgaben für Lobbytätigkeiten 2019 beliefen sich auf 800.000 bis 899.999 Euro. ^[10]

Kurzdarstellung und Geschichte

Das CEPS wurde 1983 als Denkfabrik und Diskussionsforum für Themen mit EU-Bezug gegründet, in dem Vertreter der Wirtschaft, politische Entscheidungsträger und Wissenschaftler aus ganz Europa zusammenarbeiten. Besonderer Fokus liegt auf der Bewältigung von europäischen Herausforderungen und Problemen, wie beispielsweise den Nachwirkungen der Wirtschaftskrise, Migration und Datenschutz. Es verfügt über eigene Forschungskapazitäten mit über 70 Wissenschaftlern und ein weltweites Netzwerk von Partnerinstituten. Die Publikationen des CEPS sind [hier](#) abrufbar. Der größte Teil der Forschungsaufträge entfällt auf EU-Institutionen und nationale Regierungen. ^[11]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Thinking Allowed](#) Corporate Europe Observatory vom 05.07.2016, abgerufen am 10.03.2022
2. ↑ [CEPS Membership](#) ceps.eu, abgerufen am 10.03.2022
3. ↑ [About Us](#), ceps.eu, abgerufen am 11.03.2022
4. ↑ [CEPS Carbon Market Forum](#), ceps.eu, abgerufen am 11.03.2022
5. ↑ [Guide to corporate Lobbying](#), Corporate Europe Observatory Oktober 2013, abgerufen am 10.03.2022
6. ↑ [Pro-TTIP Think-Tanks](#), The Correspondent vom 15.01.16, abgerufen am 11.03.2022
7. ↑ [\[Karel Lannoo\]](#) globsec.org, abgerufen am 10.03.2022
8. ↑ [EU Transparenzregister](#), europa.eu/transparenzregister abgerufen am 11.03.2022
9. ↑ [Annual Report](#) Jahresbericht CEPS 2021, S. 34, abgerufen am 11.03.2022
10. ↑ [Lobbyfacts](#) lobbyfacts.de, abgerufen am 11.03.2022
11. ↑ [About CEPS](#), CEPS-Webseite abgerufen am 11.03.2022